

# Konjunkturprogramme weltweit – Chancen in der Krise

## VR China

Stand: 21.05.10

In der nachfolgenden Übersicht sind wichtige aktuelle Investitionsvorhaben aufgelistet. Für zusätzliche Informationen über Branchen und zur konjunkturellen Entwicklung im Land folgen Sie bitte den nachstehenden Verlinkungen:

- [Brancheninformationen](#)
- [Konjunkturelle Entwicklung](#)

Über [www.gtai.de/chancen-in-der-krise](http://www.gtai.de/chancen-in-der-krise) gelangen Sie zur Gesamtübersicht des Specials.

### Investitionsvorhaben im Überblick

Wichtige Branchen/Sektoren	Investitionsvolumen	Geschäftschancen / Internetadressen
<p><b>Infrastruktur/Bauwirtschaft</b> (Bau von Straßen, Schulen etc.) Gebäudeeffizienz</p>	<p>Teil des 4.000 Mrd. RMB (ca. 571 Mrd. US\$) Konjunkturprogramms</p> <p>Pressekonferenz den National People´s Congress vom 6.3.09:</p> <p>1.500 Mrd. RMB entfallen auf Infrastrukturmaßnahmen sowie weitere 770 Mrd. auf die Verbesserung des Lebensstandards (einschließlich günstiger Wohnungsbau) und 1.000 Mrd. RMB auf den Wiederaufbau in Sichuan</p> <p>Bisher bekannte Details:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 400 Mrd. RMB für den Bau von 50 neuen Flughäfen und Modernisierung von 90 bestehenden Flughäfen bis 2010</li> <li>- 1.000 Mrd. RMB jeweils in 2009 und 2010 für Hafen-, Seeweg- und Straßenausbau, Bau städtischer U-Bahnsysteme</li> <li>- 600 Mrd. RMB in 2009 für Aus-</li> </ul>	<p>Kontinuierlicher Ausbau der Verkehrsinfrastruktur (Eisenbahn, Straßen, Häfen usw.) wird vorangetrieben und innerhalb des Konjunkturprogramms intensiviert. Vergabe an ausländische Firmen dürfte jedoch i.d.R. nur dann erfolgen, wenn kein inländischer Anbieter vorhanden ist</p> <p>Große Infrastrukturvorhaben wie Entwicklung der Binhai New Area um Tianjin (&gt;150 Mrd. US\$); Wiederaufbau nach Erdbeben in Sichuan (&gt;150 Mrd. US\$); Autobahnbau (253 Mrd. US\$ bis 2030) oder der Bau der Süd-Nord-Wasserumleitung (ca. 75 Mrd. US\$, davon rund 3,11 Mrd. \$ im Jahr 2009) gehen ebenfalls weiter</p>



	<p>bau und Modernisierung der Bahn (vor allem Hochgeschwindigkeits-trassen zwischen großen Städten)</p> <p>- 400 Mrd. RMB für den Bau günstigen Wohnraums</p>	
<p><b>Energiesektor</b> (Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung/smart grids)</p>	<p>rund 580 Mrd. RMB im Jahr 2009 für Ausbau der Atomkraft sowie der Windenergienutzung</p> <p>95,5 Mrd. RMB wurden genehmigt für zwei Atomkraftwerke in Guangdong und Zhejiang</p> <p>93 Mrd. RMB Investitionen sollen in die zweite Ausbauphase der West-Ost-Gaspipeline fließen.</p> <p>Der Regierung liegt derzeit der „New Energy Development Plan“ zur Verabschiedung vor.</p>	<p>Ausbau der Atomkraft auf einen Anteil von 4 bis 5% an der Energieversorgung</p> <p>Modernisierung und Erweiterung des bestehenden Hochspannungsnetzes stehen ganz oben auf der Agenda. Erste Ultra-Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik (UHGÜ), Smart Grids am Anfang</p> <p>Generell sind Geschäftschancen vorhanden – allerdings im Rahmen öffentlicher Beschaffung ein schwieriges Umfeld für ausländische Unternehmen</p>
<p><b>Erneuerbare Energien</b></p>	<p>Bestandteil des Entwurfs für den „New Energy Development Plan“ sind erhöhte Planziele für den Bereich erneuerbare Energien.</p>	<p>Gemäß Plan-Entwurf werden die Ausbauziele für die bis 2020 angestrebte Windkraftkapazität von 30 auf 100 GW und die von Solarenergie von 1,8 auf 10 GW erhöht.</p> <p>Chancen u.a. in den Bereichen Windkraft, Biomasse, Wasserkraft sowie Entwicklung von CDM-Projekten</p>
<p><b>Kfz-Industrie und -Teile</b> (Abwrackprämie, etc.)</p>	<p>Das „Restrukturierungs- und Revitalisierungsprogramm“ für den Kfz-Sektor wurde am 20.3.09 erlassen. Es beinhaltet unter anderem, den Konzentrationsprozess in der Branche voranzutreiben, einen Anteil energiesparender Kfz an der Gesamtproduktion von 5% und einen Anteil chinesischer Automarken am Pkw-Markt von 40% und im Bereich Limousinen von 30% zu erreichen.</p> <p>Reduzierte Verkaufssteuer auf Pkw bis zu einem Hubraum von 1,6 l von 7,5% (2009: 5%, davor 10%)</p>	<p>10 Mrd. RMB für Innovationen im Bereich neuer energiesparender Automobile auf Basis erneuerbarer Energien</p> <p>10 Mrd. RMB für die Entwicklung alternativer Treibstoffe</p>

	(begrenzt auf 1.1-31.12.10)	
<b>Gesundheitswesen/Medizintechnik</b>	850 Mrd. RMB (2009 - 2011)	Reform und Ausbau des Gesundheitssektors; Aufbau eines Krankenversicherungssystems; primär ist das Hinterland im Visier; High-Tech-Medizintechnik aus Deutschland bislang nur in Küstenregion; Branche könnte dennoch von dem Programm profitieren.
<b>IKT</b> (Breitbandausbau, Sicherheitstechnik, elektronische Ausweise, etc.)	Ein „Restrukturierungs- und Revitalisierungsprogramm“ für die Elektronik und IuK-Branche für 2009-2011 wurde am 15.4.09 genehmigt. Vorangetrieben werden soll unter anderem die Entwicklung von Kerntechnologien für 3G- und 4G- Telekommunikation sowie digitale Fernsehübertragung.	Vergabe der 3G-Lizenzen führt zu Folgeinvestitionen in Höhe von etwa 280 Mrd. RMB; u. a. für Basisstationen, Schaltstellen und Übertragungsnetzwerke aus. Der Großteil der Aufträge dürfte jedoch an lokale Unternehmen gehen.
<b>Umweltschutz</b> (Abwasser, Abfall etc.):	210 Mrd. RMB sollen für Umweltschutz und ökologische Maßnahmen ausgegeben werden, davon <ul style="list-style-type: none"> <li>- 160 Mrd. RMB in Gewässerschutz-Projekte</li> <li>- 40 Mrd. in Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz und Reduzierung industrieller Verschmutzung</li> <li>- 10 Mrd. in den Naturschutz</li> </ul> In den ersten fünf Monaten 2009 stellte das Finanzministerium rund 20 Mrd. RMB zur Sicherung der Trinkwasserversorgung auf dem Land zur Verfügung.	Öffentliche Investitionen in den Umweltschutz (u.a. Kläranlagenbau, Wasserschutz, Energieeffizienz)  Längerfristig Investitionen auf dem Land:  Bis 2020 sollen rund 181,2 Mrd. RMB (Zentralregierung: 113,7 Mrd. RMB) in Bewässerung und Wassereinsparung fließen.
<b>Maschinenbau</b>	Das „Restrukturierungs- und Revitalisierungsprogramm“ für den Maschinenbau wurde am 12.5.09 erlassen. Angestrebte Ziele sind unter anderem ein Anteil chinesischer Maschinen am Inlandsmarkt von 70%, Bildung international wettbewerbsfähiger Maschinenbauer durch Konzentrationsprozesse in der Branche sowie Steigerung der Energieeffizienz.	Beispielsweise spezielles Investitionsprogramm für NC-Werkzeugmaschinen (rund 22 Mrd. RMB), das jedoch direkt an chinesische Firmen adressiert ist. Was nicht im Inland hergestellt werden kann, muss importiert werden. Dient klar der Modernisierung der eigenen Industrie.  Bedarf und Chancen bleiben in eini-

		gen Sektoren (u.a. Verpackungs- und Nahrungsmittelmaschinen, Automatisierung, Spezialbaumaschinen) bestehen.
<b>Chemie</b>	Das „Restrukturierungs- und Revitalisierungsprogramm“ für die Petrochemie wurde am 18.5.09 erlassen. Angestrebt werden unter anderem die Verringerung des Energieeinsatzes, des Abwassers, der Stickstoffdioxid-Emission und der Staubbelastung.	

**Sonstige Expansionspläne** (ausgewählte, oben nicht genannte Branchen):

Rund 370 Mrd. RMB sollen in den Ausbau der ländlichen Infrastruktur und in die Modernisierung der Landwirtschaft (Chancen für Agrotechnik) fließen.

Weiterhin wird die Nahrungsmittelindustrie sowie der Einzelhandel wachsen und entsprechende Absatzchancen für Nahrungsmittel- und -verpackungsmaschinen sowie beispielsweise Kühltechnologie schaffen.

### Allgemeine Anmerkungen zum Konjunkturprogramm

<p><b>Steuererleichterungen bzw. Konsumanreize (MWSt, EKSt etc.):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Errichtung sozialer Hilfen für ländliche Bevölkerung</li> <li>- Einrichtung einer Grundversorgung bei Krankheit für die ländliche Bevölkerung</li> <li>- Subventionierter Produktverkauf (Kühlschränke, Elektrogeräte, Computer, Kfz) nur an ländliche Bevölkerung</li> <li>- Erhöhung staatlicher Aufkaufpreise für Getreide und Reis</li> <li>- Regional: Einkaufsgutscheine für Familien mit niedrigem Einkommen</li> </ul>
<p><b>Branchenübergreifende Hilfsprogramme für Unternehmen (Investitionsanreize, Exporthilfen, F&amp;E-Programme etc.):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schrittweise Erhöhung der Mehrwertsteurrückerstattungssätze für verschiedene Exportprodukte (u.a. Textilien, Elektronik, Maschinen)</li> <li>- Unternehmenssteuerreform zum 1.1.09: Seither ist die auf die Anschaffung von Anlagegütern von Unternehmen zu entrichtende Mehrwertsteuer vorsteuerabzugsfähig</li> <li>- Gezielte Innovationsprogramme werden für verschiedene Branchen umgesetzt</li> <li>- Direktive der Regierung vom 22.9.09: Verbesserung des Kreditzugangs von KMU sowie Ausweitung von Steuerbefreiungen für KMUs</li> </ul>
<p><b>Hilfe für den Finanzsektor und Einsatz geldpolitischer Instrumente:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine direkten Investitionen in Finanzsektor.</li> <li>- Der zuvor mehrfach gesenkte Referenzzinssatz der People's Bank of China wurde bislang nicht erhöht; Zinserhöhungen werden jedoch erwartet. Der bis Ende 2008 ebenfalls verringerte Min-</li> </ul>

destreservesatz der Geschäftsbanken bei der Zentralbank wurde hingegen seit dem 18.1.10 schrittweise angehoben und leitete damit das Ende der Politik der massiven Krediterweiterung ein. Seit dem 10.5.2010 steht der Satz auf 17,0%. 2009 wurde durch direkte politische Anweisung das Kreditvolumen massiv ausgedehnt. Neukredite in Höhe von 9,59 Bill. RMB wurden vergeben, fast doppelt so viel wie 2008. Im 1. Quartal 2010 ist ein Ende dieser Politik eingeleitet worden. Mit 2,6 Bill. RMB wurden in diesem Zeitraum lediglich knapp 57% der Neukreditsumme des 1. Quartals 2009 vergeben. Erhöhte Anforderungen an Nachweise zur Kreditverwendung und -besicherung dürften das Neukreditvolumen künftig weiter reduzieren.

### **Ausgewählte Anbieter von Projekt- und Ausschreibungsinformationen**

Internetadresse	Sprache	Kostenpflicht
<a href="http://www.ccg.gov.cn">www.ccg.gov.cn</a>	Chinesisch	Nein
<a href="http://www.chinabidding.org">www.chinabidding.org</a> (Englisch), <a href="http://www.chinabidding.com.cn">www.chinabidding.com.cn</a> (Chinesisch)	Englisch, Chinesisch	Ja
<a href="http://www.chinademands.com">www.chinademands.com</a> und <a href="http://www.chinabidding.com">www.chinabidding.com</a>	Englisch, Chinesisch	Ja, geringer Teil kostenfrei
<a href="http://www.bhi.com.cn">www.bhi.com.cn</a> (Projektfrühinformationen)	Chinesisch	Ja, Nachrichten zum Teil kostenfrei
<a href="http://www.bciasia.com">www.bciasia.com</a>	Englisch, Chinesisch	Ja, Nachrichten zum Teil kostenfrei

Quelle: Recherche von Germany Trade & Invest

## **VR Chinas öffentlicher Sektor hilft Konjunktur anzukurbeln**

### **Infrastrukturausbau ist Schwerpunkt des Pakets / Hochtechnologie kommt aus dem Ausland / Von Corinne Abele**

*Beijing (gtai) - Von Wirtschaftskrise und Wachstumseinbruch ist in China nicht mehr die Rede. Inzwischen bestimmen Themen wie Überhitzung der Wirtschaft und steigender Inflationsdruck die ökonomische Diskussion. Mit Hilfe des im November 2008 verkündeten 4.000 Mrd. RMB-Konjunkturpaket sowie massiver Kreditausweitung ist das Land aus dem Konjunkturtal geschossen. Auch der Außenhandel hat sich schneller erholt als erwartet. Nun muss gebremst werden. Das werden auch ausländische Firmen spüren, die zuvor vom Konjunkturprogramm profitieren konnten.*

Um die Folgen der Finanzkrise zu dämpfen, kündigte die VR China im November 2008 ein Konjunkturpaket im Umfang von 4.000 Mrd. RMB (rund 390 Mrd. Euro, 1 Euro = 10,25 RMB - Jahresdurchschnitt 2008) an, von dem über die Hälfte in den Infrastrukturausbau fließen soll. Mit nationaler Unterstützung wurden vor allem große Projekte angestoßen und werden weiterhin vorangetrieben. Dazu zählen Ausbau und Modernisierung der Bahn (Hochgeschwindigkeitslinien), U-Bahn-Ausbau in zahlreichen Großstädten sowie der Bau von 50 neuen und die Modernisierung von 90 bestehenden Flughäfen bis 2010. Einige Projekte werden in Zentral- und Westchina umgesetzt. Außerdem sind 210 Mrd. RMB für den Umweltschutz vorgesehen. Doch auch sozialer Wohnungsbau, Aufbau sozialer Sicherungssysteme sowie Innovationsförderung in der Industrie stehen im Fokus.

Insgesamt wurden 2009 Mittel in Höhe von 503,8 Mrd. RMB von der Zentralregierung bereitgestellt (ursprünglich vorgesehen waren 487,5 Mrd. RMB). Die letzte Tranche von 223,8 Mrd. RMB wurde durch die National Development and Reform Commission (NDRC) im Dezember 2009 vergeben. Der letzten Vergabe waren Diskussionen bezüglich der schwierigen Kontrolle der Mittelverwendung durch die Lokalregierungen sowie, ob angesichts des Konjunkturaufschwungs noch Notwendigkeit besteht, voraus gegangen. Für das Jahr 2010 waren ursprünglich Investitionen in Höhe von rund 590 Mrd. RMB geplant; im Haushalt 2010 sind 577,2 Mrd. RMB vorgesehen. Ob sie in voller Höhe vergeben werden, bleibt abzuwarten.

Vor allem die zügige Umsetzung des Programms Ende 2008 und in den ersten drei Quartalen 2009 sowie ein Anstieg der Investitionen (Fixed Asset Investment) im öffentlichen Bereich und von staatlich dominierten Unternehmen haben zur konjunkturellen Erholung der chinesischen Wirtschaft beigetragen. Im 1. Quartal 2009 legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 6,2% zu, erreichte im 2. Quartal 2009 bereits 7,9% Zuwachs, im 3. Quartal 9,1%, und im 4. Quartal 10,7%. Mit einem BIP-Zuwachs von 11,9% im 1. Quartal 2010 zeigt Chinas Wirtschaft inzwischen Überhitzungstendenzen. Damit hat China 2009 nach vorläufigen Berechnungen ein BIP-Wachstum von 8,7% erreicht. Die Regierung stapelt mit dem für 2010 angestrebte BIP-Wachstum von 8% tief: zahlreiche Ökonomen sehen die Wirtschaft eher mit 10% wachsen. Die Deutsche Bank korrigierte ihre Wachstumsprognose im Februar 2010 auf 9,8% nach oben; die Chinese Academy of Social Sciences sieht es 2010 bei 9,9%. Zu den Wachstumsaussichten



tragen auch der überraschend deutliche Außenhandelsanstieg im 1. Quartal 2010 (Import: +64,6%, Export: +28,7%) sowie ein bislang kontinuierlich wachsender Immobilienmarkt bei. Den dortigen Preisanstieg verfolgt die Regierung mittlerweile mit Besorgnis. Bislang ergriffene Maßnahmen wie die Erhöhung der Eigenkapitalanforderungen für Käufer, Beschränkung des Käuferkreises in Großstädten wie Beijing oder erschwerte Finanzierungsbedingungen für Immobilienentwickler haben nicht die erhofften Wirkungen gezeigt.

Inwiefern daher der Preisanstieg für Neubauwohnungen in 70 großen und mittelgroßen Städten Chinas um 15,4% innerhalb eines Jahres und um 1,4% im Vergleich zum Vormonat (Stand: April 2010) bei regional unterschiedlichen Umsatzentwicklungen tatsächlich eine nachhaltige Erholung des Sektors darstellt, ist umstritten. Einige Experten kritisieren, dass durch die massive Krediterweiterungspolitik 2009 Spekulationsblasen am Immobilienmarkt gefördert und damit die Gefahr des Platzens zumindest regional vorhandener Blasen erhöht worden sei. 2010 wird es keine weitere derart massive Ausdehnung des Neukreditvolumens geben, was sich auf den Immobiliensektor bremsend auswirken dürfte.

Um dessen Überhitzung abzukühlen, hat die Regierung seit Frühjahr 2010 zu einem Bündel von Maßnahmen gegriffen. Zu diesem zählt unter anderem Druck auf branchenfremde Staatsfirmen sich aus dem Immobiliengeschäft zurück zu ziehen, vermehrte Bereitstellung von Bauland, erhöhte Eigenkapitalanforderungen für den Wohnungskauf, keine Kreditvergaben für den Kauf von Drittwohnungen und aufwärts sowie Auflagen für den Vorverkauf von Wohnungen für die Immobilienentwickler. Zählte eine mögliche anhaltende Stagnation des Immobilienmarktes zu Beginn der Krise noch zu den Gefahren, muss die Regierung nun eine moderate Abbremsung des Immobilienmarktes erreichen, ohne ein Platzen regionaler Immobilienblasen zu riskieren. Dies könnte die Wirtschaft nachhaltig schwächen. Die Investitionen in den Wohnungsbau stiegen im 1. Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 35,1% und damit stärker als die staatliche Investitionstätigkeit in Höhe von 26,4%.

Dies macht deutlich, dass staatliche Investitionstätigkeit sowie große Infrastrukturprojekte 2010 als konjunkturbelebende Instrumente an Bedeutung eingebüßt haben. Der Immobilienmarkt hingegen spielt eine deutlich wichtigere Rolle als 2008/09. Die Dynamik steht jedoch teilweise auf wackeligen Füßen, getragen durch das gewaltige Kreditvolumen, das 2009 in den Markt gepumpt wurde.

Nach Angaben der Zentralbank wurden im Gesamtjahr 2009 rund 9,59 Bill. RMB Kredite vergeben und damit fast zweimal so viel wie im Vorjahr. Um das bei einer erwarteten konjunkturellen Verbesserung 2010 erhöhte Inflationsrisiko einzudämmen, hat die Regierung 2010 verschiedene Maßnahmen zur Drosselung ergriffen. Im Januar 2010 erreichte die Kreditvergabe jedoch angesichts befürchteter künftiger Beschränkungen erneut mit 1,39 Bill. RMB einen hohen Stand. Insgesamt wurden in den ersten vier Monaten 2010 Neukredite in Höhe von 3,374 Billionen RMB vergeben; das entspricht rund 35% der Gesamtsumme von 2009. Um den Inflationsdruck in Griff zu bekommen, sind daher 2010 weitere Maßnahmen zu erwarten. Bislang wurde lediglich der Mindestreservesatz der Geschäftsbanken in drei Schritten seit Beginn 2010 auf 17,0% zum 10.5.2010 erhöht. Zinserhöhungen blieben bislang aus, werden jedoch von Experten angesichts wachsenden Inflationsdrucks erwartet. Im April 2010 stieg der Kon-

sumentenpreisindex gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,8% und der Produktionspreisindex um 6,8%. Einige Ökonomen warnen vor einem möglichen Anstieg der Inflationsrate auf über 10%.

Bislang hat der staatliche und staatsnahe Sektor am stärksten von der Liquiditätsschwemme profitiert. Dabei treten auch Investmentfirmen mit engen Verbindungen zu Lokalregierungen auf, die Kredite aufnehmen und dann wiederum in lokale Infrastrukturprojekte investieren. De facto können Lokalregierungen damit ohne direkte zusätzliche Schuldenaufnahme ihre Finanz- und Investitionskraft erhöhen. Häufig wird dies gegenüber der offiziellen Schuldenaufnahme präferiert. Aufgrund solcher Finanzierungswege ist der Schuldenstand regionaler und lokaler Regierungen kaum zu fassen. Schätzungen reichen von 1 Bill. bis 10 Bill. RMB. Über 30 Lokalregierungen auf Provinz- und Kreisebene machten 2009 von ihrem neu eingeführten Recht Gebrauch, über das Finanzministerium öffentliche Anleihen auszugeben. Bis Anfang September 2009 war der mit 200 Mrd. RMB veranschlagte Rahmen ausgeschöpft. Gemäß Beschluss auf dem Volkskongress im März 2010 wird es in diesem Jahr zu einer Neuauflage in Höhe von 200 Mrd. RMB kommen. Nach wie vor ist davon auszugehen, dass die Lokalregierungen nur einen Teil des von ihnen erwarteten Finanzierungsbeitrages zum Konjunkturprogramm leisten dürfen. Insgesamt sollten sie 600 Mrd. bis 1.000 Mrd. RMB beisteuern.

Das ausgewiesene konsolidierte Haushaltsdefizit Chinas dürfte nach Einschätzung der Weltbank 2009 auf rund 3,3% des BIP wachsen. Während die Weltbank für 2010 von einem weiteren Anstieg auf 4,1% ausgeht, sieht die Deutsche Bank das Haushaltsdefizit aufgrund höherer Einnahmen infolge des bereits für 2010 erwarteten Konjunkturaufschwungs sinken. Wird die versteckte Verschuldung auf lokaler Ebene hinzugezogen, könnte sich die Gesamtverschuldung der öffentlichen Haushalte nach Einschätzung von Finanzanalysten bereits auf 40% des BIP belaufen.

Die Privatwirtschaft scheint nur eingeschränkt von der ausgeweiteten Kreditvergabe der Staatsbanken 2009 profitiert zu haben; die Aussichten dürften sich durch die erwartete weitere Krediteindämmung 2010 nicht verbessern. So haben die häufig privatwirtschaftlich organisierten Exportunternehmen im Süden und Südosten des Landes nach wie vor Finanzierungsschwierigkeiten - ein wichtiger Kritikpunkt einiger inländischer Ökonomen. Denn für Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen spielt der private Sektor eine große Rolle. Die Regierung hatte daher am 22.9.09 eine Direktive erlassen, die unter anderem den Kreditzugang für kleine und mittelständische Unternehmen verbessern sollte. Einige Kritiker sprechen nach wie vor von einem „Crowding Out“ der Privatwirtschaft zugunsten staatlich kontrollierter Unternehmen durch die massive Kreditausweitung.

Darüber hinaus versucht die Regierung, durch zehn industriespezifische „Restrukturierungs- und Revitalisierungsprogramme“ (Tiaozheng he Zhenxing Guihua), die Modernisierung der Industrie zu unterstützen. Ziel ist es, in ausgewählten Branchen unter anderem wettbewerbsfähige Unternehmen zu schaffen und diesen in der Krise unter die Arme zu greifen. Dabei sollen alte ineffiziente Produktionskapazitäten stillgelegt und gezielt Technologie- und Modernisierungsprojekte und damit inländisches Know-how in den jeweiligen Branchen gefördert werden. Revitalisierungsprogramme wurden von der Regierung für den Schiffsbau, die Eisen- und

Stahlindustrie, die Automobil- und Textilindustrie, den Maschinenbau, die nicht-eisenhaltige Metallfertigung, die Leichtindustrie, die IT- und Elektronikindustrie, die Petrochemie sowie die Logistikbranche genehmigt. Bis Ende 2010 soll es insgesamt 165 Ausführungsbestimmungen für die verschiedenen Branchenprogramme geben.

### Bisher erlassene Restrukturierungs- und Revitalisierungsprogramme

Branche	Informationen im Internet (in chinesischer Sprache)
Schiffsbau	<a href="http://www.gov.cn/zwgk/2009-06/09/content_1335839.htm">www.gov.cn/zwgk/2009-06/09/content_1335839.htm</a>
Logistik	<a href="http://www.gov.cn/zwgk/2009-03/13/content_1259194.htm">www.gov.cn/zwgk/2009-03/13/content_1259194.htm</a>
Eisen- und Stahl	<a href="http://www.gov.cn/zwgk/2009-03/20/content_1264318.htm">www.gov.cn/zwgk/2009-03/20/content_1264318.htm</a>
Automobil	<a href="http://www.gov.cn/zwgk/2009-03/20/content_1264324.htm">www.gov.cn/zwgk/2009-03/20/content_1264324.htm</a>
IT und Elektronik	<a href="http://www.gov.cn/zwgk/2009-04/15/content_1282430.htm">www.gov.cn/zwgk/2009-04/15/content_1282430.htm</a>
Textil	<a href="http://www.miit.gov.cn/n11293472/n11293832/n11294072/n11302450/12392037.html">www.miit.gov.cn/n11293472/n11293832/n11294072/n11302450/12392037.html</a>
Nicht-eisenhaltige Metalle	<a href="http://www.miit.gov.cn/n11293472/n11293832/n11294072/n11302450/12392004.html">www.miit.gov.cn/n11293472/n11293832/n11294072/n11302450/12392004.html</a>
Maschinenbau	<a href="http://www.miit.gov.cn/n11293472/n11293832/n11294072/n11302450/12392015.html">www.miit.gov.cn/n11293472/n11293832/n11294072/n11302450/12392015.html</a>
Leichtindustrie	<a href="http://www.miit.gov.cn/n11293472/n11293832/n11294072/n11302450/12391982.html">www.miit.gov.cn/n11293472/n11293832/n11294072/n11302450/12391982.html</a>
Petrochemie	<a href="http://www.miit.gov.cn/n11293472/n11293832/n11294072/n11302450/12391993.html">www.miit.gov.cn/n11293472/n11293832/n11294072/n11302450/12391993.html</a>

Quelle: Zusammenstellung von Germany Trade & Invest

Derartige Industrieprogramme greifen erst allmählich und versprechen nicht die sofortige Wirkung eines infrastrukturlastigen Konjunkturpakets. Inwieweit ausländische Unternehmen in China oder Lieferanten im Ausland von diesem bislang profitieren konnten und noch können, muss vor allem bei Projekten von Lokalregierungen kritisch gesehen werden. Ein Großteil der Aufträge dürfte bislang an Unternehmen gegangen sein, die diesen nahestehen. Hinzu kommt, dass die Ausschreibungspraxis auf regionaler und lokaler Ebene häufig intransparenter ist als auf nationaler Ebene. Und auch dort ist die Situation nicht einfach.

Darüber hinaus beklagen ausländische Unternehmen nach wie vor die Ungleichbehandlung bei öffentlichen Ausschreibungen. Nach Darstellung der "Government Procurement Working Group" müssen Regierungsorganisationen und angegliederte Einheiten wann immer möglich auf Erzeugnisse chinesischer Staats- oder Privatunternehmen zurückgreifen. Nur wenn es keine lokalen Produkte gibt, oder deren Kauf aus wirtschaftlichen Überlegungen keinen Sinn macht, können ausländische Bewerber zum Zuge kommen. Eine konsequentere Einhaltung dieser Richtlinien wurde Anfang Juni 2009 von der NDRC gemeinsam mit neun Ministerien gefordert. Demnach sieht die NDRC bei der Vergabe öffentlicher Aufträge vor allem auf lokaler

Ebene gerade nicht ausländische Produkte, sondern vielmehr inländische Produkte benachteiligt.

Gemäß der "Interim Regulation on Government Procurement" des Finanzministeriums aus dem Jahr 1999 gilt ein Produkt als inländisch, wenn über die Hälfte der Wertschöpfung im Inland erwirtschaftet worden ist. Abweichungen davon scheinen je nach Industriebranche möglich. Darüber hinaus werden im Inland von Unternehmen mit ausländischem Investitionsanteil hergestellte Produkte oder Produktkomponenten nach Angaben von Brancheninsidern teilweise nicht als lokal gefertigt anerkannt. In verschiedenen Regierungs- und Ministeriumsäußerungen im Sommer 2009 wurde jedoch eine Diskriminierung von ausländischen Betrieben und Produkten in China abgelehnt. Bislang führt dennoch häufig nur die Kooperation mit einem chinesischen Partner zur erfolgreichen Ausschreibungsteilnahme.

Für Unruhe unter den ausländischen Unternehmen haben die am 30.10.09 erlassenen "National Indigenous Innovation Product Application Procedures" gesorgt. Nach ersten Modifikationen können sich inzwischen alle Unternehmen in China mit entweder vor Ort selbst entwickelten Produkten oder mit Produkten bewerben, für die sie in China Lizenzen und damit Nutzungsrechte für geistiges Eigentum erworben haben. Produkte, die auf dieser Grundlage in einem noch zu erstellenden "Catalogue of National Indigenous Innovation Products for Government Procurement" aufgeführt werden, können künftig bei öffentlichen Ausschreibungen bevorzugt werden. Auch im Jahr 2010 bleibt die VR China daher, was sie schon immer war: Ein nicht einfacher Markt mit dennoch immer wieder neuen Chancen.

Schon im Sommer 2009 erwarteten drei Viertel der Umfrageteilnehmer des Greater China Business Confidence Survey der Auslandshandelskammern (AHK) in Greater China und Fiducia Management Consultants eine Erholung der chinesischen Wirtschaft spätestens im 1. Halbjahr 2010. Die schnelle Erholung im 1. Quartal 2010, die inzwischen bereits sektorale Überhitzungstendenzen aufweist, hat dennoch viele überrascht.

### **Ihre Ansprechpartnerin bei Germany Trade & Invest:**

Simone Menshausen

T. +49(0)221 2057-266

F. +49(0)221 2057-212

E-Mail: [Simone.Menshausen@gtai.de](mailto:Simone.Menshausen@gtai.de)

---

*Germany Trade & Invest* ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

#### **Germany Trade and Invest**

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Agrippastraße 87-93  
50676 Köln  
Germany

T. +49 (0)221 2057-0  
F. +49 (0)221 2057-212  
E-Mail: [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
Internet: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)



**GERMANY  
TRADE & INVEST**